

IN CHRISTUS SEIN

Joh 17, 21/23: Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast... ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.

Ich weiß nicht, ob es dir auch so geht. Ich lese immer wieder Bibelstellen, dass ich **IN CHRISTUS** bin. Aber was das eigentlich bedeutet? Eine totale Herausforderung: der Vater im Sohn, der Sohn im Vater; und so sollen wir, du und ich, **in ihnen** sein – im Vater und im Sohn. wer soll das verstehen und wie soll das für mich praktisch werden? Dabei nennt es Jesus als Voraussetzung, dass die Welt glaubt, dass der Vater ihn gesandt hat. Ich möchte dazu einige Bibelstellen nennen:

Eph 1/7: **in ihm** haben wir die Erlösung durch sein Blut

Eph 1/13: **in ihm** seid ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt mit dem Heiligen Geist

Rö 8/1: keine Verdammnis für die, die **in ihm** sind

2 Kor 5, 17-21: ist jemand **in Christus**, so ist er eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen, Neues geworden.

aber auch: Joh 14/23: wer Jesus liebt, zu dem werden Vater und Sohn Wohnung nehmen. Gott **in uns!**

Für mich persönlich geht es um **2 Kernaussagen des Evangeliums und eine Schlussfolgerung daraus:**

- 1) **Ich bin in Jesus versetzt. Was mit ihm geschieht, geschieht auch mit mir!** Das gilt sowohl für sein Sterben (mein alter Mensch der Unabhängigkeit von Gott ist **mit ihm** gestorben), als auch für seine Auferstehung (ich bin **mit ihm** eine neue Schöpfung, er ist der Erstgeborene der neuen Schöpfung).
- 2) **Alle Aussagen und Verheißungen in der Bibel bedeuten, dass ich mich im Vertrauen auf Jesus Christus darauf einlasse.** Im Gehen merke, dass es immer mehr „funktioniert“, dass das „Eis des Glaubens“ trägt.
- 3) **Die Schlussfolgerung daraus:** Wie intensiv diese 2 Kernaussagen in meinem Leben deutlich werden, hängt ab von der Entwicklung meiner Beziehung zu Jesus. Warum zu Jesus?: weil gilt: wer den Sohn hat, hat das Leben (1 Joh 5, 12) und: niemand kommt zum Vater als durch den Sohn (Joh 14,6). Ein 3-faches Handeln ist erkennbar (Vergleich mit einem Sparbuch für ein Kind):
 - a) **das objektive Handeln Gottes** mit unserer Erlösung am Kreuz: du kannst das leugnen oder dich persönlich nicht darauf einlassen wollen; es ist egal, es ist geschehen. (Eltern legen das Sparbuch für ihren Teenie an; egal, wie das Kind darüber denkt)
 - b) **die subjektive Zueignung (Übergabe) des Erlösungswerkes Jesu an dich:** mit deiner Bekehrung und Wiedergeburt wird das objektive Heilshandeln Gottes für dich gültig; (das Sparbuch wird dem Teenie ausgehändigt)
 - c) **die subjektive Aneignung dessen, was Jesus getan hat, durch dich:** du wachst im Leben und im Umgang mit dem Heiligen Geist; die Gegenwart Jesu in deinem Alltag wird dir immer mehr bewusst; du erfährst IHN real in dir als Gewissheit seiner Gegenwart: „ich bin bei euch alle Tage“; Gebet wird immer mehr das „ständige Verbunden-sein mit Jesus und alles mit ihm besprechen und seinen Willen tun wollen“; von daher bekommt das Maria-Martha-Gleichnis nochm als eine ganz neue Dimension, dass alles „Martha-Sein“ auch ein ständiges „Maria-Sein“ sein kann; eine Frau im Reich Gottes sagte einmal, dass Gebet für sie bedeutet: „er schaut mich an – ich schaue ihn an“; (um wieder beim Sparbuch zu bleiben: der Teenie fängt nun an, mit dem Sparbuch zu arbeiten, Zinsen zu machen, Geld abzuheben, das Konto im Blick zu haben / wie geht es meinem Leben mit Jesus?/

Von daher ist dies hier Gesagte eine Hilfe, die Johannesstelle 17/21 mit dem Herzen zu verstehen. Gott lebt mit seinen drei Personen in dir und du in ihnen. Du bist auch ein Tempel des Heiligen Geistes.

Je mehr wir, du und ich, in den göttlichen Personen „sind“ - und sie in uns erfahrbar sind - und wir mit ihnen tiefe Beziehung in unserem einfachen Alltag leben, desto mehr wird auch die Welt erkennen, dass der Vater Jesus gesandt hat.